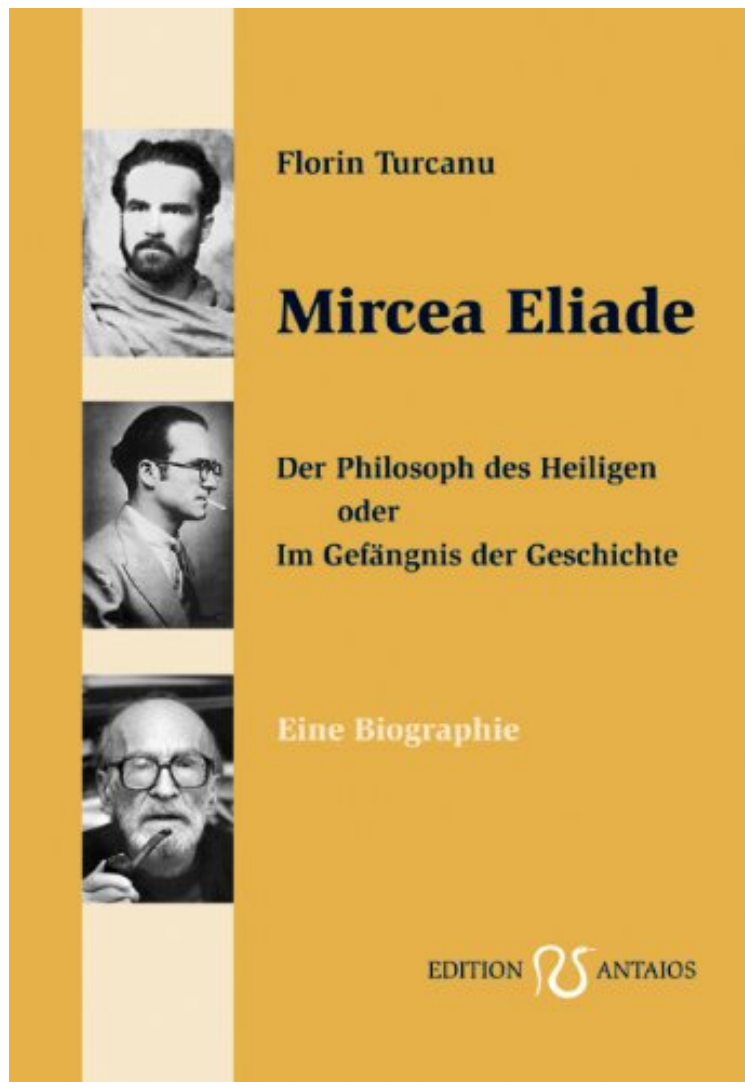


[Download free ebook] Mircea Eliade: Der Philosoph des Heiligen oder Im Gefngnis der Geschichte. Eine Biographie

## Mircea Eliade: Der Philosoph des Heiligen oder Im Gefngnis der Geschichte. Eine Biographie

*audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #763682 in BcherAbmessungen: 9.53 x 1.38b x 6.77l, Einband: Gebundene Ausgabe | File size: 52.Mb

: **Mircea Eliade: Der Philosoph des Heiligen oder Im Gefngnis der Geschichte. Eine Biographie** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Mircea Eliade: Der Philosoph des Heiligen oder Im Gefngnis der Geschichte. Eine Biographie:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen17 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine recht solide, wenn auch politisch korrekte Biographie, die fahrllsig-lieblos ediert wurde!Von Gero SchmittDie

rumnische Eisener Garde und ihre Protagonisten erfahren seit einigen Jahren verstärkte Aufmerksamkeit. 2006 erschien Corneliu Codreanu "Handbuch für die Nester" (ISBN 978-3-941247-06-2) erstmals auf Deutsch, und 2007 kam Patrice Bollons "Cioran - Der Ketzer" (ISBN 3-518-41674-X) in Übersetzung heraus. Zu dem berühmten Religionshistoriker Mircea Eliade, der sich in seiner Jugend im Umfeld der Eisernen Garde bewegte, erschienen gleich zwei biographische Monographien in deutscher Sprache: Claudio Muttis "Mircea Eliade und die Eisener Garde" (ISBN 978-3-941247-11-6) sowie die detaillierte Lebensbeschreibung von Florin Turcanu. Turcanus umfassender Eliade-Biographie gebe ich maximal drei von fünf Sternen (lieber noch gebe ich bloß zwei), und das möchte ich kurz begründen. ZUR DEUTSCHEN AUSGABE: Da man sich offenbar nicht entschließen konnte, ob man das Buch nun in alter oder in neuer Rechtschreibung edieren sollte, ist das Ergebnis ein gemischtes. Doch so bedauerlich das im Falle von Turcanus Biographie auch ist, es ist bloß das Tüpfelchen auf dem I. Wirklich traurig - und hiermit in engem Zusammenhang stehend - ist, da eine solche grundlegende Biographie dem Verlag offenbar nicht wert war, sie vor der Publikation von einem Lektor korrekturlesen zu lassen: Eine Intellektuellenbiographie muß notwendigerweise zahllose Titel von Bchern oder Aufsätzen enthalten, viele fremdsprachig, etliche aber auch ursprünglich auf Deutsch oder in deutscher Übersetzung vorliegend. Nun ist es blicherweise Sache des Übersetzers, Rückübersetzungen zu vermeiden und etwa abzugleichen, wie bereits auf Deutsch erschienene Bcher oder Aufsätze (bzw. Zitate aus erschienenen Werken) exakt lauten; die Übersetzerin, Silke Lhrmann, die ansonsten eine ordentliche, punktuell jedoch sprachlich etwas holprige Arbeit abgeliefert hat, hat das jedoch nicht getan. Daraus sollte man ihr keinen Vorwurf machen, da Frau Lhrmann Journalistin zu sein scheint und sich möglicherweise nicht so gut mit den Regularien des wissenschaftlichen Arbeitens und der Buchproduktion auskennt. In dem Falle müßte man den Schwarzen Peter eigentlich an den Lektor weiterreichen, aber den gab es ja offenbar nicht. Das Ergebnis sind eine Menge sinnigem übersetzte Buch- und Aufsätze, die eher zufällig mit den tatsächlichen Titeln bereinstimmen. So wird J. W. Hauers berühmtes Buch "Die Anfänge der Yogapraxis" (1922) zu "Die Ursprünge der Yoga-Praxis", der antifaschistische Aufsatz "Cultura di destra" ist auf Deutsch erschienen als "Kultur von rechts", firmiert aber bei Turcanu/Lhrmann unter "Rechtskultur", und dergleichen mehr. Leider sind das keine Ausnahmen, es wimmelt von solchen Fehlern! Ja, nicht einmal Eigennamen bleiben verschont: So wird etwa der Name der rulanndeutschen Esoterikerin "Helena Petrovna Blavatsky" zu "Hlne Blavatski" fransisiert. Und sogar der Vorname von "Stefan Viziru", einer Romanfigur Eliades, durch die unverkennbar Eliade selbst durchscheint, wird zu "Stphane Viziru"! - In Anbetracht solcher Mängel verwundert es nicht, da der Verlag sich nicht die Mühe gemacht hat, in jenen Fllen, in denen der Autor eine fremdsprachige Quelle zitiert, auf die deutsche Übersetzung zu verweisen, wenn eine solche existiert. bel ist auch folgendes: Die zahllosen Buchtitel, die im 425seitigen Fließtext (und noch danach in den 50 Seiten der Endnoten) genannt werden, sind weder durch Anführungszeichen noch durch Kursivschreibung aus dem Text herausgehoben. Dies führt dazu, da man sich häufig verliert. Oft muß man einen Satz ein zweitesmal lesen und erkennt erst dann, da da ein - optisch in keiner Weise herausgehobener - Buchtitel darin steckt. Dies ist keinesfalls ein bloßer Schnheitsfehler! Wenn nämlich etwa das Wort "Memoiren" auftaucht, so weiß der Leser nicht, ob das Werk Eliades, das diesen Titel trägt ("Memorii"), gemeint ist oder die Gesamtheit seiner (vielen) autobiographischen Texte (etwa das Buch "Erinnerungen"). ZU TURCANUS BIOGRAPHIE: Die erste Hälfte erweckt beim Leser den Eindruck der Unvoreingenommenheit des Autors, etwa ab Seite 230 beginnt dies jedoch umzuschlagen, nun wird Eliade immer häufiger als Antisemit dargestellt und offen so bezeichnet. Hier liegt überhaupt die Crux des Werkes: Es ist - zumindest wenn jdische Themen berührt werden - von Voreingenommenheit geprägt. Ein gutes Beispiel bildet Turcanus Darstellung des Philosophieprofessors Nae Ionescu, Eliades Doktorvater und (angeblicher) Stichwortgeber der Eisernen Garde. Turcanu sieht in Ionescu einen "radikale[n] Antisemit[en]" (Turcanu 191), der die Bukarester Studenten gegen die Juden aufstachelte: Das berühmte-berchtigte Vorwort etwa, das Ionescu zu dem Roman "Seit zweitausend Jahren" (1934) seines (jdischen) Studenten Mihail Sebastian beisteuerte, strebte - laut Turcanu - "eine historische und theologische Rechtfertigung des Antisemitismus an" (Turcanu 190). Als Korrektiv zu dieser platten Beurteilung sollte man unbedingt den eindrucksvollen Langessay der rumnischen Ionescu-Biographin Dora Mezdrea aus dem Jahre 2008 heranziehen: "Nae Ionescu: Leben - Werk - Wirkung" (ISBN 3-85418-120-0; aus unerfindlichen Gründen leider NICHT bei gelistet). Dort geht die Verfasserin im 12. Kapitel ausführlich auf Ionescus Argumentation in diesem angeblich 'antisemitischen' Vorwort ein und zeigt auf, wie verfehlt eine solche Beurteilung ist. Mezdrea kommt zu dem Schluß: "Ionescus Haltung gegenüber den Juden 'als 'Philosemitismus' oder 'Antisemitismus' einzuordnen (deren er von den verschiedensten Seiten gleichzeitig beschuldigt wurde), zeigt ein absolutes Unverständnis für sein Denken" (Mezdrea 149). Von diesem Unverständnis ist leider Turcanus Eliade-Biographie geprägt, die in diesen Dingen kaum an der Oberfläche kratzt: Turcanu zeichnet das Bild eines wenigstens latent jüdenfeindlichen Eliade, der von seinem bsen Professor verführt wird. Insofern erscheint diese Biographie stellenweise eher ein Produkt des fleißigen Zusammentragens von Fakten als von deren unvoreingenommener Auswertung. Einen Bildteil, wie man ihn blicherweise in einer Biographie erwarten kann, enthält das Turcanu-Werk trotz seines stolzen Preises brigens nicht. Es ist jedoch dankenswerterweise durch ein hilfreiches Personenregister erschlossen. FAZIT: Wer sich umfassend über das Leben des Religionshistorikers Eliade informieren will, kommt um die Biographie von Turcanu nicht herum, die allerdings durch die oben genannten Kritikpunkte herabgezogen wird. ' Wem es jedoch hauptsächlich um Eliades

Verhältnis zur "faschistischen" Eisernen Garde geht, der sollte dem eingangs genannten Buch von Claudio Mutti (s. o.) den Vorzug geben: Es scheint penibel recherchiert und ediert zu sein und kann in mehrfacher Hinsicht als Korrektiv zu Turcanus grundlegender Biographie gelten.

Produktbeschreibung Mircea Eliade - Der Philosoph des Heiligen oder im Gefngnis der Geschichte. Eine Biographie, von Florin Turcanu. Gebunden. Edition Antaios. Aus dem Franzsischen von Silke Lhrmann. Schnellroda. 2006. 1. Auflage. Neu, kein Schutzumschlag, gutes Leseexemplar. Ursprnglich in Editions La Decouverte, Paris, 2003, erschienen.